

**Bunzlau.** Der Director des hiesigen Lehrer-Seminars und der Waisen- und Schulanstalt, Herr Dr. Schneider, welcher seit kurzer Zeit diese Doppelanstalt leitet, ist zum Director des Lehrer-Seminars für Stadtschulen in Berlin, an dessen Spitze Diesterweg einst stand, designirt.

\* Vom 1. April d. J. an sollen mit den norddeutschen Postanstalten Sparkassen verbunden werden, in welche man, nach dem Vorgange Englands, bei jeder beliebigen Postanstalt Einlagen machen und gegen Vorzeigung des Buches Rückzahlung verlangen kann. Die Verzinsung der Einlagen in die Postsparkasse wird vom fünften Tage an beginnen.

\* Wir machen darauf aufmerksam, daß die österreichischen Sechskreuzerstücke aus den Jahren 1848 und 1849 mit Neujahr 1870 außer Cours gesetzt worden sind.

**Görlitz.** Durch den Sturm am 17. v. Mts. ist auch in der Görlitzer Haide großer Schaden angerichtet worden. Das Holzquantum, welches die umgebrochenen Bäume repräsentiren, wird auf 25,000 Klaftern veranschlagt.

**Görlitz.** Vor einigen Tagen wurden aus mehreren hiesigen Geschäftslokalen die als Neujahrsgratulationskarten zum Verkaufe ausliegenden, dem Papiergelde ähnlich angefertigten Lithographien, von der Polizei in Beschlag genommen, da die Verbreitung solcher Fabrikate nach dem Strafgesetzbuch verboten ist.

\* Die österreichische Staatseisenbahn-Gesellschaft hat beim Handelsministerium die definitive Concession zum Bau und Betriebe der in dem Staatsvertrage vom 5. August 1867 zwischen Oesterreich und Preußen vorgesehenen Eisenbahn von Wildenschwert an die österreichisch-preussische Grenze bei Mittelwalde nachgesucht.

\* Wie die „Ger.-Ztg.“ erfährt, hat das Gutachten des Professors Sonnenschein nach der chemischen Untersuchung der dem Leichnam der zweiten Frau des Restaurateurs Streiß entnommenen Theile bestätigt, was schon vorher aus der mumienartigen Beschaffenheit des Leichnams als gar nicht zweifelhaft erachtet worden wäre. Der Körper der Frau Streiß enthalte Arsenik in bedeutender Menge. Unter diesen Umständen hat es der Untersuchungsrichter für nothwendig gehalten, auch die Ausgrabung der Leiche der ersten Frau des Streiß, welche im Jahre 1856, und zwar gleichfalls plötzlich gestorben ist, anzuordnen.

**Oderberg.** Die österreichische Polizeibehörde hat denjenigen Mann, welcher das Fräulein Otto beim Bahnhofe Oderberg um die Mitte v. Mts. gemishandelt, den Tod derselben herbeigeführt und schließlich noch beraubt hat, bereits festgenommen. Der Missethäter ist ein entlassener österreichischer Soldat, welcher kurze Zeit auf dem Bahnhofe Prjivos als Schreiber beschäftigt und in der Gegend um Oderberg gut bekannt war. Er ist der That geständig. In Folge des Geständnisses und der vorgenommenen Ermitt-

lungen steht fest, daß der Missethäter sich nach Verübung der That alsbald in ein ganz nahees Wirthshaus, von dort auf eine halbe Stunde zu seiner Geliebten, von da zurück auf den Bahnhof Oderberg und, nachdem er daselbst seinen verpfändeten Shawl mit geraubtem Gelde ausgelöst, mit der Bahn nach Teschen begeben hat. Dort wurde er beim Verkaufe der geraubten Ohrringe festgenommen. — Er war mit der Otto von Ostrau nach Oderberg gefahren und derselben von einem Mitreisenden als Begleiter sogar empfohlen worden.

\* Nach einer, den Stadtverordneten in Goldberg gemachten Mittheilung des Bürgermeisters Matthäi, hat in der Liegnitz-Goldberg-Zittauer Eisenbahn-Angelegenheit von den Vertretern der Städte Liegnitz, Goldberg, Löwenberg eine Conferenz stattgefunden, zu welcher sich ein Bauunternehmer aus England, Namens Smith, eingefunden hatte. Der Letztere hatte von den Zeichnungen der projectirten Bahnstrecke Kenntniß genommen, sich mit der Bemerkung, daß das Geld zum Bau der Bahn bereit liege, zur Uebernahme dieses Geschäfts nicht abgeneigt gezeigt.

**Kassel, 29. Decbr.** Gestern Morgen entgleiste in Bonenburg der westfälischen Eisenbahn ein Kohlenzug in Folge eines Achsenbruchs; mehrere Wagen wurden zertrümmert, Menschen jedoch nicht weiter verletzt. Nachdem die Bahn rasch wieder fahrbar gemacht war, auch bereits mehrere Züge die Stelle ungefährdet passirt hatten, verunglückte in der vergangenen Nacht an der nämlichen Stelle ein Güterzug in schrecklicher Weise. Nahezu 30 Wagen liegen in einem hohen Trümmerhaufen auf- und ineinander, ein Bremser ist total zerquetscht und konnte der Leichnam nur mit großer Mühe zwischen den Trümmern herausgeholt werden; einem zweiten sind beide Beine abgerissen, noch mehrere andere sollen mehr oder weniger erheblich verletzt sein. Wodurch das Unglück herbeigeführt worden, ist bis jetzt noch nicht bekannt. Merkwürdig ist, daß die Locomotive mit den ersten Wagen nicht von den Schienen gewichen und unbehelligt weiter gefahren ist, indem die Verbindung zwischen den unversehrten und den zertrümmerten Fuhrwerken sich glücklicher Weise von selbst gelöst hat.

\* Ein schottisches Blatt erzählt folgende amüsante Chignon-Geschichte. Ein Bäcker in Fifeshire bemerkte von Zeit zu Zeit, daß die Schweife seiner Kühe ihres Haares beraubt wurden. Er sann lange hin und her, wem er diesen Schabernack wohl zu verdanken habe, bis seine Gattin eines Tages auf der Toilette der Milchmagd einen Chignon liegen sah, der aus Kuhhaaren verfertigt war. Da Leugnen nichts half, bekannte die Schuldige, auf Kosten der Kühe nicht allein sich mit diesem modernen Haarputz, sondern auch fast sämmtliche Mägde des Dorfes mit Material zu gleichem Zwecke versehen zu haben, da Letztere sehnlichst gewünscht hatten, auf dem nächsten Tanzvergnügen mit Chignons zu erscheinen.